

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze Erörterung der Frage, Ob nicht ein Seelen-Hirt verbunden seye, bey dem heutigen täglich mehr zerfallenden Christenthum und anwachsender ...

Starck, Johann Friedrich

Franckfurt, 1738

VD18 13246259

V. Häußliche Unterredungen eines Seelen-Hirten mit seinen Zuhörern und Beicht-Kindern sind zur Ausbreitung des Reichs Jesu Christi dienlich.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193484)

geübte und erfahrene Leute im Christenthum, und
tereinander, von geistlichen, göttlichen und himm-
lischen Sachen reden.

§. II. Zur Erbauung ist dienlich, wann Christ-
liche Herzen, die in einer Stadt beyeinander le-
ben, die der Herr mit mehr als einem geistrei-
chen Prediger versehen, am Sonntag nach ge-
endigtem Gottesdienste zusammen kommen,
und ein jeder das was es von seinem Lehrer ge-
höret und gefasset, wiederhohlet und erzehlet 2c.
Wie nützlich solche Zusammenkünfte seyen, er-
kläret er weiter §. III.

V.

**Häusliche Unterredungen eines Seelen-
Hirten mit seinen Zuhörern und
Beicht-Kindern sind zur Ausbrei-
tung des Reichs Jesu Christi dien-
lich.**

Aller wahren Knechte Gottes Wunsch, Ver-
langen und Bemühung ist, daß nur das Reich
Jesu Christi in allen Seelen möge ausgebreitet
und ausgerichtet werden, daß sie nach dem Be-
fehl ihres Meisters mit ihrer Gabe und Pfund
viele Seelen gewinnen mögen, wozu ihnen dann
alle Wege und Mittel frey stehen, welche aus
ihrer Seelen-Sorge fließen. Eine Seele vom
Tode zu erretten soll ein jeder Christi bemühet
seyn, und zwar, wo er sie kan erjagen, zu Hause,
in der Kirchen, am Kranken-Bette! Wie nun
ein Kauffmann, der etwas gewinnen will, bey
B
allerg

allerley Gelegenheit, ins Groß und Klein handelt, mit Centner und Pfund, und Viertel verkauft: Wie kan es einem ordentlichen Prediger verarget oder verboten werden, wann er Jesu Seelen zu gewinnen suchet in der Kirchen, wo sie mit hundert zusammen kommen und zu Haus, wo sich wenigere einfinden, solte er diese Gelegenheit, wann sie ihm dargeboten wird, ausschlagen, so wird er gewiß nicht wohl thun, dann dieses Buchern gesället Gott wohl, gehöret zu seinem Beruff, und der herrliche Nutzen zeigt sich an vielen Seelen augenscheinlich. Wie gehen nicht viele 20. und 30. Jahr in die Kirchen, hören und bessern sich nicht, bleiben eitel, irdisch gesinnet, sitzen da und ihr Herz bleibet in der Welt verwickelt, ihr Gottesdienst ist ihnen zur Gewohnheit geworden: Wie viel aber sind bey solchen Unterredungen schon aufgemuntert, da ihnen ihr Verderben vor Augen gestellet, und wie gut man es bey Jesu habe, gerühmet wird, daß sie nun fleißiger gekommen, aufmerckfamer gehöret, und in dem angefangenen Guten gestärcket worden. Ja rühmen nicht viele, daß sie das, was sie in ihrer Jugend versäümet, in häußlichen Unterredungen nachgehohlet, zu einer gründlicheren Erkenntnis und größerem Licht gebracht worden? Wie viele Schlaffende werden aufgewecket, Nachlässige angefrischet, nachzujagen dem vorgesteckten Ziel und der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird.

Müller im himmlischen Liebes-Ruß spricht davon also pag. 163. Was recht fromme Herz n
f yn